

■ TESTBERICHT

LAUTSPRECHER CABASSE COTRE UND TECHNICS SB-RX70

KLANGVARIANTEN

Verrät ein linealglatter oder ein sehr unregelmäßiger Frequenzschrieb tatsächlich schon alles über die klanglichen Eigenschaften einer Box? Leider nein, denn sonst könnten wir uns stundenlange Hörsitzungen ersparen und uns auf das Abdrucken von Frequenzgängen beschränken. Das bestätigten auch wieder die Erfahrungen mit der Cotre von Cabasse und der SB-RX70 von Technics.

Daß in Deutschland sehr gute Lautsprecher entwickelt werden, wird kaum einer bestreiten. Anders sieht es da schon mit japanischen Boxenentwicklungen aus, denn im Land der Technikgiganten sind große Lautsprecher mit Hornsystemen der große Renner. In Deutschland kommen derartige Boxenmonster weniger gut an.

Aber auch von unseren
französischen Nachbarn war

in letzter Zeit, Neuentwicklungen von Lautsprechern betreffend, nicht sehr viel zu hören. Mit der neuen Cotre aus dem französischen Hause Cabasse soll sich dies aber ändern.

Wenn es um innovative Techniken auf dem Elektroniksektor geht, kommen diese meist aus dem Land der aufgehenden Sonne. Handelt es sich aber um Lautsprecher, erscheinen zwar immer wieder technische Neuerungen aus Japan, dennoch ist der Sektor Boxenbau nach wie vor eine Domäne europäischer oder auch amerikanischer Hersteller.

Aber auch in Japan hat sich einiges getan, denn Technics ist mit einer eigens für den deutschen Markt abgestimmten Box erschienen. Mit minimalem technischen Aufwand wurde die Box mit der Bezeichnung SB-RX70 entwickelt, die Technics dazu verhelfen soll, im deutschen Lautsprecher-Establishment Fuß zu fassen. Mit einer Höhe von knapp 50 Zentimetern und einer Stellfläche von etwa 30 auf 30 Zentimetern dürfte es für die zierlich erscheinende Technics SB-RX70 keine Aufstellungsprobleme geben.

Auch die Cotre von Cabasse ist mit einer Grundfläche

von ungefähr 35 auf 35 Zentimeter und einer Höhe von 64 Zentimeter bestimmt noch kein Riese.

Aufstellungsprobleme hatten wir, als es zum Hörtest kam, keine. Doch kaum waren die Lautsprecher angeschlossen, zeigte sich schon bei den ersten Musikstücken, daß diese beiden Lautsprecher grundverschiedene Klangcharaktere besitzen und somit kaum vergleichbar sind. Die Cotre überzeugte auf Anhieb durch eine unwahrscheinlich gute Dynamik und die Technics mit von japanischen Lautsprechern nicht erwarteter Wärme.

Aus diesem Grund haben wir uns dann auch entschlossen, diese Lautsprecher nicht in einem Vergleichstest vorzustellen, sondern vielmehr jeden für sich in Form eines Einzeltests. *T. Zimmermann*

LAUTSPRECHER

Cabasse Cotre

Mit der neuesten Schöpfung aus dem Hause Cabasse knüpft man an bewährte Konstruktionsprinzipien an. So hat auch die nach dem geschlossenen Prinzip arbeitende Cotre ebenso wie die großen Stand-

boxen aus dem gleichen Hause eine Schallwand in Stufenanordnung. Ein Vorteil dieser Stufenanordnung besteht darin, daß Laufzeitunterschiede, verursacht durch die einzelnen Chassissysteme, auf ein Minimum reduziert

werden und ferner bedingt durch die dickere Chassiswand im Bereich des Tieftöners unerwünschte Schwingungen der Schallwand unterdrückt werden. Nicht nur die durch diese Anordnung nach vorne herausragende Schallwand verleiht dieser 3 Wege-Box bei abgenommener Schallwand ein wuchtiges Aussehen, auch der Tieftöner ist nicht von schlechten Eltern. Mit einem Durchmesser von knapp 30 Zentimetern ist dieser in Anbetracht des Boxenvolumens sicherlich nicht unterdimensioniert.

Für den Mittenbereich ist ein Konus-Mitteltöner zuständig, der zusammen mit dem Kalottenhohtöner gegenüber dem optisch dominierenden Tieftöner beinahe nicht auffällt. Die Verteilung der tiefen, mittleren und hohen Frequenzen wird von einer mit hochwertigen Bauteilen bestückten Weiche übernommen. Hochwertig sind auch die Anschlußklemmen, die zwar kontaktsicher sind,

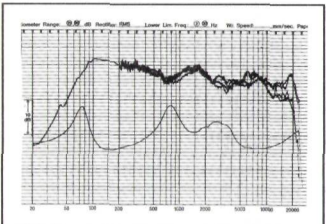
aber nicht für den Anschluß von Bananensteckern ausgelegt sind. Nachdem wir uns die sauber verarbeitete Cotre näher betrachtet haben, kommt natürlich die Frage auf, ob der positive Eindruck, den diese Box auf uns gemacht hat, auch klanglich bestehen bleibt.

Um die Antwort gleich vorweg zu nehmen: Dies ist tatsächlich der Fall! Wie bereits erwähnt, überzeugte die Cotre auf Anhieb durch sehr gute Dynamik, was im Zeitalter der Digitaltechnik bestimmt nicht verfehlt ist. Aber nicht nur Dynamik sind Spezialitäten der Cotre. Extreme Paukenschläge werden beispielsweise sauber und präzise, fast schon analytisch reproduziert. Dabei stört es weniger, daß der kräftige Baß nicht bis in den absoluten Tiefbaß arbeitet, denn dafür wird der hörbare Bereich sehr trocken wiedergegeben. Der Grundton- und Mittenbereich, für klassische Musik ja sehr wichtig, wird von der Cotre klangfarbengetreu wiedergegeben. Präzise wird auch in den Höhen gearbeitet, mit dem einzigen Manko, daß es in diesem Bereich sehr frisch zugeht. Alles in allem: Das ganze Spektrum von den Tiefen bis hin zu den Höhen wird präzise und analytisch genau reproduziert, ohne daß dabei ein Bereich favorisiert würde.

Bei der Räumlichkeit wird die Präzision der Cotre deutlich, denn es bereitet keine Schwierigkeit, die einzelnen Instrumente eines sinfonischen Orchesters zu orten.

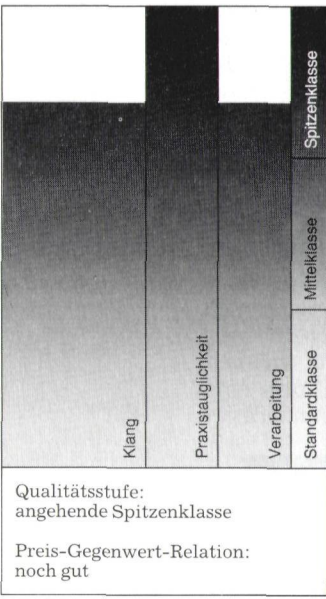
Ein großes Lob kann man der neuen Cabasse-Box bezüglich ihrer Praxistauglichkeit aussprechen, denn selten hatten wir Lautsprecher, die so unkritisch bezüglich ihrer Impedanz und dennoch so empfindlich sind. Kurz gesagt: Dieser Lautsprecher ist problemlos an jedem HiFi-Verstärker zu betreiben.

Technische Daten: Lautsprecher Cabasse Cotre	
Prinzip	3 Wege, geschlossen
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 MT, 1 TT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	2,6 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20-500 Hz)	107 dB
dafür erforderliche Verstärkerleistung an 4 Ohm	29 Volt
entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	210 Watt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	33,1/8000 Ohm/Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	7,6/150 Ohm/Hz
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	8/8 Ohm
Abmessungen (Breite x Höhe x Tiefe)	35 x 64 x 34 cm
Ungefäher Paarpreis	3 200,- DM
Vertrieb: Thorens Cabasse, 7630 Lahr	



Frequenzgang
unten: Impedanzverlauf

Qualitätsprofil
Lautsprecher Cabasse Cotre



LAUTSPRECHER

Technics SB-RX70

Technische Neuerungen und Anregungen zum Bau von Lautsprechern kommen aus Japan immer wieder. So hat auch die SB-RX70 einige technische Raffinessen mit auf Ihren Weg bekommen. Flachmembranlautsprecher werden bei Technics schon seit Jahren verwendet und immer wieder weiterentwickelt. Dem entsprechend hat auch die nach dem Zwei-Wege-Baßreflexsystem arbeitende SB-RX70 diese verwindungssteife Flachmembrantechnik spendiert bekommen. Die mit einem Koaxialsystem ausgestattete japanische Box, bei der Hoch- und Tieftöner auf einer Achse sitzen, hat aber noch mehr technische Feinheiten zu bieten. So ist die Schallwand nicht wie üblich aus einem Stück, sondern ist zur Unterdrückung von Gehäuseresonanzen in zwei Teile unterteilt. Der scheinbar nahtlose Übergang vom Chassis zur Schallwand sowie das ausgezeichnet verarbeitete Gehäuse verleihen der Technics-Box ein exklusives Aussehen.

Aber noch eine Besonderheit hat dieser Lautsprecher zu bieten: Die vier Anschlußklemmen der SB-RX70 ermöglichen getrennte Verkabelung von Hoch- und Tiefbereich, auch Bi-Wiring genannt.

Daß sich die zusätzlichen Anschlußbuchsen gelohnt haben, hat der Hörtest gezeigt, denn im Gegensatz zur normalen Betriebsart konnte die räumlich ohnehin überzeugende SB-RX70 noch einmal zulegen. Die Abbildung eines Sinfonieorchesters wird im Bi-Wiring-Betrieb noch etwas mehr in die Tiefe gezogen und somit die Ortbarkeit der Einzelinstrumente verbessert.

Im Baßbereich konnte die Technics weniger überzeugen, da die Bässe nicht sehr tiefreichend sind. Aber in An-

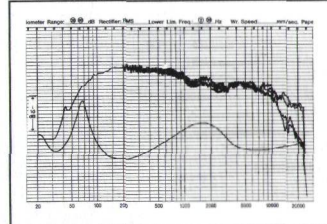
betracht des kleinen Gehäusenvolumens sind sie durchaus ausreichend. In den Mittenlagen sowie im Hochtonbereich dagegen liegen die Stärken der SB-RX70. Hier sorgen klangfarbengetreue Mitten und unaufdringliche Höhen

für ein warmes Klangbild. Dieser zurückhaltende Klang hat sich besonders bei längerem Hören als sehr angenehm erwiesen. Schade ist, daß durch das zurückhaltende Klangbild auch die Dynamik etwas eingeschränkt wird.

Mit der Elektronik dürfte es beim Betreiben der SB-RX70 keine Probleme geben: Die minimale Impedanz liegt mit fünf Ohm im absolut unkritischen Bereich und die Empfindlichkeit für 86 dB liegt im normalen Rahmen. Probleme könnte es nur bei der Beschallung von großen Räumen geben, denn dafür reicht der maximale Schalldruck, den dieser Lautsprecher zu erzeugen vermag, nicht aus.

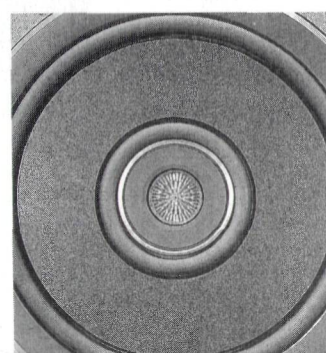
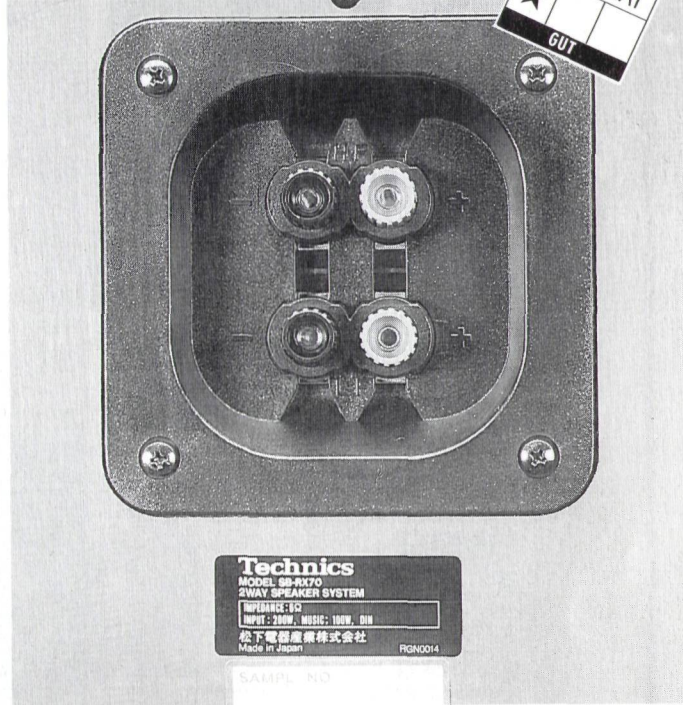
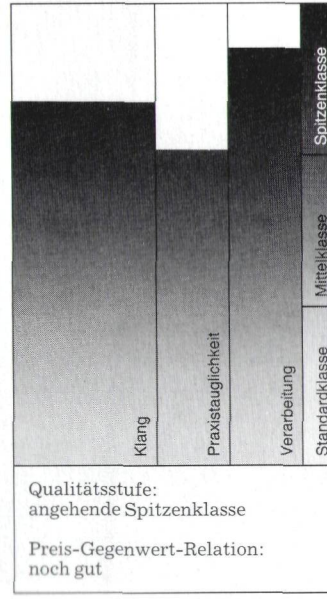
Für normale Wohnräume allerdings reicht die Technics SB-RX70, die sicherlich eine positive Bereicherung des ansonsten trüben fernöstlichen Lautsprecher-Angebots ist, aber allemal aus.

Technische Daten: Lautsprecher Technics SB-RX 70	
Prinzip	2 Wege, Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 TT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	5,1 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20-500 Hz)	99 dB
dafür erforderliche Verstärkerleistung an 4 Ohm	23 Volt
entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	132 Watt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	33,9/65 Ohm/Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	5,0/170 Ohm/Hz
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	6/5 Ohm
Abmessungen (Breite x Höhe x Tiefe)	30 x 48 x 28 cm
Ungefäher Paarpreis	2 800,- DM
Vertrieb: Panasonic, 2000 Hamburg 54	



Frequenzgang
unten: Impedanzverlauf

Qualitätsprofil
Lautsprecher Technics SB-RX70



Bi-Wiring: Die Technics SB-RX70 ermöglicht getrennte Verkabelung von Hoch- und Tiefbereich.
Gemeinsame Achse: Der Hoch- und Tieftöner sitzt bei der Technics in der Mitte des Tieftöners. (Foto links)